

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachm. 6 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und bei den Abnehmern 2 Mk. im Monat, bei Zustellung nach die Woche 2,20 Mk., bei Postbestellung 2,50 Mk. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Hauptstadt Wilsdruff. Die Geschäftszeiten sind: Vormittags 8 bis 12 Uhr, nachmittags 2 bis 6 Uhr. Die Geschäftszeiten sind: Vormittags 8 bis 12 Uhr, nachmittags 2 bis 6 Uhr. Die Geschäftszeiten sind: Vormittags 8 bis 12 Uhr, nachmittags 2 bis 6 Uhr.

Wilsdruff-Dresden: die 4. Spalte des 20. Heftes, die 4. Spalte des 20. Heftes, die 4. Spalte des 20. Heftes. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Die Geschäftszeiten sind: Vormittags 8 bis 12 Uhr, nachmittags 2 bis 6 Uhr.

Nr. 214 84. Jahrgang. Wilsdruff-Dresden. Sonntag, 13. September 1925.

Die farbige Gefahr.

In Marokko bemühen sich jetzt Spanier und Franzosen, des Riffabhülers endlich Herr zu werden. Seit Wochen gehen Nachrichten von dem Beginn einer großangelegten Offensive durch die Welt. Dies hat jetzt erneut heftige Kämpfe an der dortigen ganzen Front gezeitigt. Aber es sieht nicht so aus, als ob alle diese französischen und spanischen Vorbereitungen auf Abd-el-Krim einen niedererschmetternden Eindruck gemacht hätten. Im Gegenteil, er hat an verschiedenen Stellen selbst den Vormarsch begonnen, so daß man auf spanischer wie französischer Seite sogar gegenseitige Entlastungsoperationen verlangt. Das spricht nicht dafür, daß der ganze Feldzug sich so im Handumdrehen erledigen ließe. Frankreich hat schon einmal in Nordafrika einen hartnäckigen Streich mit einem jähigen Segner ausgeführt wissen. Das war damals Abd-el-Kadr. Dabei handelte es sich aber um eine wenn auch schwierige, so doch immerhin nur lokale Angelegenheit, während sich diesmal die Fäden aus Marokko durch die ganze mohammedanische Welt ziehen. Frankreich weiß, was aus dem Spiele steht, wenn es Abd-el-Krim nicht auf die Knie zwingen kann. Wenn es vielleicht auch etwas übertrieben war, zu behaupten, daß man in Marokko das afrikanische Reich Frankreichs verteidigt, so liegt darin doch ein großes Stück Wahrheit. Die Sammlungen für Abd-el-Krim in allen mohammedanischen Ländern zeigen, mit welcher Aufmerksamkeit man dort die Ereignisse in Marokko verfolgt. Der Druckaufstand in Syrien ist gewissermaßen eine Auswirkung der marokkanischen Ereignisse.

Die Haltung der Riffabhülers zeigt das in den letzten Jahren außerordentlich gewachsene Selbstvertrauen der nichteuropäischen Völker. Diese Erscheinung sehen wir nicht nur bei den Mohammedanern, sondern auch in den übrigen nichtweißen Teilen der Erde. Von der äthiopischen Bewegung in Afrika hat man in der letzten Zeit nicht weniger gehört. Trotzdem greift sie immer mehr um sich und man macht sich das Wort zur Parole: Afrika den Afrikanern. Man ahnt hier das Beispiel Asiens nach, wo das Bewußtsein, daß Asien den Weißen zu gehören hat, immer mehr durchdringt. Fragt man nach den Ursachen dieser so ähnlichen Erscheinungen in den verschiedensten Teilen der Erde, die uns so deutlich das Sinken des weißen Ansehens zeigen, so liegen sie schließlich bei der weißen Rasse selbst. Es ist dabei eine gewisse Ironie der Weltgeschichte, daß gerade Frankreich jetzt zuerst den Hauptstoß mit ausfallen muß, diejenige Macht also, der die Hauptschuld an diesem weißen Prestigeverlust zufällt. Für Frankreich spielt die Prestigefrage überaus eine ausschlaggebende Rolle. Ihm wird einst die Weltgeschichte das Urteil sprechen, daß gerade Frankreich es war, das diesen Niedergang Europas verschuldete, weil es seine eigene Macht auf ewige Zeiten festlegen wollte. Da ihm dazu die Kraft fehlte, machte es allerlei farbige Völkerschichten gegen Deutschland mobil und schenkte sich auch nicht nach dem Kriege, schwarze und farbige Truppen zu Herren über weiße Völkerschichten zu machen. So verlornt jene die Achtung vor den Europäern und vor allem vor den Franzosen und belamern gleichzeitig einen Einblick in die wirklichen Machtverhältnisse der europäischen Völker.

Wie der politische Einfluß Europas, so ist auch sein geistiger unter den Völkern im allmählichen Schwinden begriffen. Das bekommen besonders die christlichen Missionare zu spüren. Der christliche General Pang soll vor einiger Zeit den Ausdruck getan haben, daß, wenn die Christenheit der Welt der Verkörperung Chinas durch die fremden Völker nicht entgegenwärtig, es mit dem Christentum in China und damit in ganz Asien für alle Zeit zu Ende wäre. Das ist wohl etwas zu übertrieben dargestellt. Aber es liegt ein Körnchen Wahrheit darin. Die Zerrissenheit Europas auch in geistiger Beziehung ist aller Welt klar geworden. Der Glaube der fremden Völker an die Eindeutlichkeit der weißen Kultur ihnen gegenüber ist in Stücke gegangen. Sie haben erfahren, wie man sie gebraucht, um die Macht einzelner weißer Nationen aufrechtzuerhalten. Das mußte ihr Selbstbewußtsein härten und ihnen den Gedanken nahelegen, ihre Geschichte in die eigene Hand zu nehmen. Die letzten Ereignisse sind ein letztes Warnungszeichen für Europa, das dann fremde Völker zu leiten nur ein Recht hat, wenn es denen im eigenen Erdteile überall Gerechtigkeit widerfahren läßt.

Briand an Stresemann.

Ein Brief aus Genf.

Berlin, 11. September.

Die quers von dem „Journal de Genève“ gebracht, daß Briand ein Brief des französischen Außenministers Briand an den deutschen Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann mit der Einladung zu einer Konferenz über den Sicherheitspakt abgegangen ist, wird ziemlich zuverlässig in Genf bestätigt. Der heute direkt von einigen Presseleuten in Genf verlesene britische Außenminister Chamberlain gab

Kampf gegen Kartellpreise.

Anrufung des Kartellgerichts.

Berlin, 11. September.

Sechs Verbände der deutschen Textilindustrie, die den vertikalen Aufbau sämtlicher Produktionsstufen dieses Gewerbes umfassen, sind von der Reichsregierung vor das Kartellgericht gezogen worden. Es handelt sich um eine der Maßregeln gegen die Preissteigerung.

Es handelt sich um den Verband der Wollgarn- und Baumwollspinnereien zu Berlin, um den Verband der Sächsisch-Thüringischen Webereien in Greiz, um den Verband der Deutschen Herrenwäschefabrikanten zu Berlin, Verein Deutscher Kleiderstoffabrikanten Berlin, Verband der Großhändler bunter Webstoffe und Feinwaren und um den Verband nord- und westdeutscher Baumwollwarenausrüster. Diese Kartelle sollen auf dem Standpunkt stehen, daß sie noch nicht in deutscher Währung berechnen dürfen, sondern nur unter Zugrundelegung der Dollarbasis. Sie sollen behaupten, der Regierung indirekt mit der Dollarwährung eine Rüdenstütze zu geben. Der Valutazusatz, der auf diese Weise der Ware beigegeben wird, sei durch die färbliche Gefahr einer Inflation bedingt. Sie seien auf ausländische Kredite angewiesen und mühten daher Devisen besorgen.

Die Klage gründet sich in allen Fällen auf den § 10 und § 4 der Kartellverordnung und hat das Rücktrittsrecht von Verträgen mit den angefochtenen Bestimmungen zum Ziele sowie die Nichtigkeitsklärung aller Beschlüsse in dieser Richtung.

Bankgewerbe und Zinsfuß.

Bei den von der Reichsregierung eingeleiteten Verhandlungen über die Herabsetzung der Zinssätze wird das Ergebnis einer eingehenden Untersuchung verbreitet, nach welcher der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes“ juristisch nicht als ein Kartell in Betracht komme. Ob diese Schlussfolgerung Stich hält und

allerdings eine ausweichende Antwort. Auf die Frage ob die Einladung an Deutschland bereits unterzeichnet sei, antwortete Chamberlain:

„Ich weiß nicht, ob diese Nachricht wahr ist. Ich habe den Entwurf einer Mitteilung an die deutsche Regierung gesehen. Er ist befriedigend, aber ob Briand ihn schon unterzeichnet hat, weiß ich nicht. Ich glaube jedoch nicht. Die Grundzüge der Einladung sind vereinbart, Ort und Zeitpunkt sind indessen noch nicht bestimmt.“

Trotz dieser inhaltlichen Worte Chamberlains über die Absendung der Einladung scheint es also festzustehen, daß der Brief Briands nach Berlin abgegangen ist. Der weitere Verlauf der Angelegenheit wird von der Antwort abhängen, die die Reichsregierung auf die an sie gerichtete Einladung erteilen wird. Reichsaussenminister Stresemann kehrt morgen aus seinem Urlaub nach Berlin zurück.

Italiens Einspruch.

Die Absendung der von Briand unterzeichneten Einladung zur Sicherheitskonferenz nach Berlin soll im letzten Augenblick durch italienischen Einspruch verhindert worden sein. Dadurch erklärte sich auch die plötzliche Abreise des italienischen Delegierten Grandi nach Rom. Er habe die Note nach Rom mitgenommen und werde sie sofort nach seiner Ankunft dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini vorlegen. Nach Genehmigung durch Mussolini soll die Note dann sofort nach Berlin gesandt werden.

Eine private Zusammenkunft Stresemanns und Briands.

Berlin, 12. September. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Genf: In Völlerbundsreisen, die über Pariser Dinge gut unterrichtet zu sein pflegen, laufen ganz positive Gerüchte um, nach denen eine private Zusammenkunft unter vier Augen zwischen Briand und dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann der offiziellen Ministerkonferenz in Lausanne oder Como vorangehen werde. Vielfach glaubt man hierin den Schlüssel für die überraschende Tatsache sehen zu dürfen, daß Paris so bereitwillig darauf eingegangen ist, die offizielle Einladung nicht an dem deutschen Reichsaussenminister zu senden, sondern sich mit dem Erscheinen mehrerer deutscher Minister in Lausanne abgefunden hat.

Großstumpfsage in Marokko.

Erste Lage der Spanier bei Tetuan.

Paris, 11. September.

Von allen Fronten in Marokko werden schwere Kämpfe erwartet. Auf einem 40 Kilometer breiten

das Streben der Regierung nach Sentung der Junsage behindern kann, muß sich bald herausstellen. Tatsächlich liegt ein Spruch des Kartellgerichts vor, der für die sog. Stempelvereinigung der Bankiers die Zuständigkeit ablehnt. Im übrigen soll bereits eine ganze Reihe von Verbänden sich durch die Drohung, daß ihre Preispolitik öffentlich vor dem Kartellgericht erörtert werden soll, bewegen gefühlt haben, die Regierungsforderungen zu erfüllen.

Gegenwärtig wird von der Regierung mit den Kohlenhandelsvereinigungen verhandelt. Die Steingewandindustrie hat kürzlich ihre „gleitenden“ Preise aufgehoben und feste eingeführt.

Poincaré für Verständigung und Wieder- versöhnung.

Basel, 12. September. In seiner Rede in Straßburg sagte Poincaré unter anderem noch: Die Verständigung und Wiederherberührung zwischen Deutschland und Frankreich ist der Schlüssel des Weltfriedens. Es gibt keinen starken Frieden in Europa, es gibt keine Ruhe, solange man das Gefühl hat, daß sich die beiden Mächte aus irgendwelchen Vorwänden aufeinanderstürzen können. Frankreich wird mit seiner ganzen Ehrlichkeit den Pakt abschließen. Ich habe nur einen Wunsch: den baldigen Abschluß der loyalen Verhandlungen. Ich bin überzeugt, daß für das wahre deutsche Volk der Krieg kein Lieblingsgedanke ist.

Vor Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Warschau, 11. September. Der Stenographische Rat der polnischen Regierung hielt gestern die letzte Sitzung vor der Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen ab. Heute um 8,40 Uhr abends verläßt die polnische Delegation Warschau, um sich nach Berlin zu begeben. Außer den Delegierten fahren noch zwei Senatsmitglieder als Beobachter mit.

Frontabschnitt zwischen Teroual und Ter gingen die Franzosen nach Stundenlangem Artillerie- vorbereitung zum Angriff über. Nach französischen Meldungen konnten die ersten Stellungen mühelos erklümt werden. Französische Flugzeugschwader griffen gestern vor allem die wichtigen Verkehrswege hinter der Front an und zerstörten große Proviant- und Wassenlager. Im Laufe des gestrigen Nachmittags setzte der Angriff auch auf anderen Frontstellen ein. Im ganzen sind 85 französische Bataillone in vorderster Linie eingesetzt, 14 befinden sich in Reserve. Nach Angaben der französischen Heeresleitung befinden sich gegenwärtig etwa 200 000 Mann an der Marokko-Front.

Zuverlässige Schätzungen geben die militärischen Streitkräfte Abd-el-Krims mit 40 000 Soldaten an. Das



französische Oberkommando glaubt, daß durch diese großen Angriffe Abd-el-Krim gezwungen wird, seine Offensive gegen Tetuan einzustellen.

Die Lage bei Tetuan wird von der spanischen Armeeführung für sehr ernst gehalten, besonders, da Abd-el-Krim auch gestern an dieser Stelle große Vorteile errungen hat und teilweise im Besitz der strategisch sehr wichtigen Höhenzüge nördlich und östlich von Tetuan ist. Während des gestrigen Tages wurde die Stadt ununterbrochen von der Artillerie unter Feuer gehalten.

Nach spanischen Meldungen hat sich Abd-el-Krim bereits in den Besitz der Höhen um Tetuan gesetzt und beherrscht dadurch völlig die Lage auf diesem Frontabschnitt. Die Spanier haben alle verfügbaren Flugzeuge bei Tetuan zusammengezogen, auch von der Front bei Melilla und Alhucemas sind größere Truppenmengen nach Tetuan gezogen worden. Die Erfolge Abd-el-Krims bei Tetuan sollen hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß die Spanier von hier ihre besten Kampftruppen weggezogen hatten, um sie bei Alhucemas zu ver-

In meinem Einzelblatt vom 6. September habe ich zum Ausdruck gebracht, daß der Verlust in meinem Wilsdruff sich ...

Verbraucher ganz bestimmt austraten, deshalb betone ich nochmals, daß eine baldige Beilegung dieser Angelegenheit ...

Betrieb z. B. eines 7 1/2 PS-Motors sich auf 950-1000 Mark stellen, so hat er nicht angepaßt oder will ausschließlich die ...

Amtliche Verkündigungen Bei uns sind eingegangen für das Jahr 1925 vom Sächs. Gesetzblatt Nr. 24 und 25, vom Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 35 bis 39, vom Reichsgesetzblatt Teil II Nr. 31 bis 34.

Telefonnachtdienst betr. Die hiesigen städtischen Kollegien haben beschloffen, beim hiesigen Postamt die Einführung des ununterbrochenen Telefonnachtdienstes zu beantragen.

Ferkelmarkt. Da infolge Ausbruchs der Raus- und Maulseuche in Grumbach die Stadt Wilsdruff als Beobachtungsgebiet und Schutzzone erklärt worden ist, wird hiermit die Abhaltung des wöchentlichen Ferkelmarktes bis auf weiteres untersagt.

Öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 18. September 1925, nachm. 5 Uhr im Stadt-Sitzungsaal. Tagesordnung: 1. Revisionsnahme und Eingänge. 2. Wahl des Schulleiters und dessen Stellvertreter. 3. Verschiedenes.

Louis Kühne, Hofmühle Fernruf 42 Wilsdruff Fernruf 42 Aus- und Verkauf Getreide, Futter- und Mängemittel, Sämereien und Brennmaterialien

Turnverein Wilsdruff e. V. Sonntag, den 13. September 1925 Austragung der Vereinsmeisterschaften in sämtlichen Sportarten und Kranz-Faustballspiele zwischen den Turnvereinen Grumbach, Oberhermsdorf, Zauckerode und Niederschöna, Bezirk Freiberg.

Gasthof Steinbach b. m. Sonntag, den 13. September Feiner Ball

Kupfer-Vitriol sowie Germisan und Uspulan empfiehlt zu billigsten Preisen Drogerie Paul Klebsch

Der öffentl. Arbeitsnachweis Freital und Umgegend sucht: empfiehlt: Wirtschaftseigenschaft, Nägler, Vergarbeiter, Metallschmied, Nigarrenmacherin, Kranzer, Himmeler, Dachdecker, Hausmädchen, Kochhausmädchen ohne, Arbeitsburthen, Arbeitsmädchen, Kontorlaufmädchen, perfekte Stenographin

Mädchen zum Weißnähen-Unterricht werden noch angenommen bei Frau M. Reinicke, Wilsdruff a. Bahnhof.

3. Quittung des Wilsdruffer Tagebl. über bei ihm eingegangene Beträge für die Heppelins-Gedächtnis-Spende: von der '3. Mädchenklasse' 8,- Mark vom Sächs. Militärverein für Wilsdruff und Umg.' 50,- Mark

4. PS Opel d. deutsche Kleinwagen zu ermäßigten Preisen als Zweiflügel, Dreiflügel, Limousine und Lieferwagen sofort ab Lager lieferbar.

Auto-Werkstätten Otto Weinhold, Freiberg, Fernruf 977.

Kupfer-Vitriol, garantiert rein geföhren zum Röhren des Strohweizens, empfiehlt billigst Alfred Piehsch.

Bäcker für Kirmes-Aushilfe gesucht Bäckerei B. Koch Wilsdruff.

Verkaufe 1 eisernen Ofen mit Röhren zum Abdruck. Max Uebigau. Ein gebrauchter Saftwagen geeignet für Müllfahrten billig zu verkaufen bei Max Berger Wilsdruffstraße 85 III, I. Stg.

1 Stamm junge Lachshühner verkauft Rüdiger, Kamperdorf.

August der Starke Zigaretten Die Alten Qualitätsmarken Jasmatzi & Söhne, Dresden-Köln

Motorräder H. Herm. Schröder Mechanikermeister Fernruf 716 Weihen Reuggasse 22

Persil Die unerreichte Qualität das ist das Geheimnis des großen Erfolges, den Persil hat, und ihm allein verdankt es seine gewaltige Verbreitung!

Ihre Kleinen Anzeigen haben in dem 'Wilsdruffer Tageblatt' den größten Erfolg. Anzeigenannahme nur bis 10 Uhr vormittags.

Steinholzfußboden hast im Haus breiten sich weder Schwamm noch Feuer aus Heine & Freyer, Steinholzfußboden Dresden-M. 5, Friedelstraße 26. Ruf 18267 Ruf 18267

Motorräder Kemer-Original, Indus, D. R. W. usw. erstklassige Fahrräder. Arthur Schulze Unkersdorf, Tel. W. 24.

Vergnügungsanzeigen

Gasthof Hühndorf.

Sonntag, den 13. September

Erntefest mit Ball,

wozu freundlichst einladen

Paul Morgenstern und Frau.

ff. Kaffee mit selbstgebackenen Pfannkuchen.

Gasthof Sora.

Sonntag den 13. September

Erntefest

mit feiner Ballmusik

— und Karussellbelustigung —

Hierzu laden ergebenst ein Max Haubold u. Frau

Gasthof Weistropp

Sonntag den 13. September zum Erntefest

Feiner Ball

Hierzu laden freundl. ein Alfred Branghe u. Frau

Gasthof

Sonntag, den 13. September

zum Erntefest

Großer Fest-Ball

— Anfang 4 Uhr —

Hierzu laden freundlichst ein

Otto Schöne und Frau.

Klipphausen

Schiebocksmühle
Kleinschönberg

In Ihrem am Montag den 14. September
stattfindenden

Guten Montag
verbunden mit Ballmusik

laden freundlichst ein

Arno Schüge und Frau

Für ff. Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt

Gasthof Taubenheim.

Sonntag, den 13. September

Erntefest-Ball

— Anfang 4 Uhr —

Montag, den 14. September 1925

Guter Montag

— Anfang 1/2 8 Uhr —

Musik: Ellbogen-Kapelle Meissen

Hierzu ladet freundlichst ein Bonno Müller



Neu

eingetroffen ist ein
großer Posten echter

Bruyère-Pfeifen

in allen Formen von

65 Pfennig an das Stück.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-
Auslagen!

Zigarren, Zigaretten, Tabake.

Paul Lauer.

Nach völliger Neugestaltung der Verkaufsräume eröffne ich am Sonnabend,
den 12. September 1925 eine großzügig angelegte Abteilung für
Strümpfe, Wollwaren und Trikotagen.

So wie alle Abteilungen meines Hauses steht auch diese im Zeichen höchster Leistungsfähigkeit. Als Mitglied der
Grohag (Großhandels-gesellschaft Leipzig), woselbst über 300 Firmen zwecks gemeinsamen Einkauf zusammengeschlossen
sind, war ich in der Lage, sämtliche Einkäufe beim Erzeuger zu tätigen. Versäumen Sie daher nicht, die in meinen Schau-
fenstern ausgestellten Waren zu besichtigen. Sie werden finden, daß gute haltbare Waren äußerst preiswert zum Verkauf gestellt sind.
Indem in allen meinen werten Kunden für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich mir dasselbe
auch im Zeichen der Vergrößerung darzubringen.
Hochachtungsvoll Alois Eckstein.

Sonnabend
Sonntag
Montag
Großer Eröffnungsverkauf

Herren-Hemden	wollgemischt	4.00	2.75	Damen- u. Herren-Westen	neueste Muster	19.00, 12.00, 8.50	5.90
Herren-Hemden	mit modernen Einsatz	4.25	2.75	Kinder-Sportwesten	mod. Farben mit u. ohne Kragen	9.50, 6.00	3.50
Herren-Hosen	wollgemischt	4.00	2.50	Sportstutzen	mit modernem Rand	2.90, 2.50	1.50
Herren-Hosen	dick gefüttert	4.00	3.50	Kinder-Anzüge		2.90, 2.50	1.75
Herren-Socken	grau, braun und farbig	1.50, 1.00	0.50	Damen-Hemden u. -Leibchen		5.25, 4.25	3.00
Damen-Strümpfe	schwarz und farbig	2.50, 1.75, 1.25	0.75	Strickwolle	100 Gramm		1.10
Kinder-Strümpfe	schwarz	0.95	0.30	Sportwolle	100 Gramm		1.85
Kinder-Mützen	mit buntem Rand		1.95	Baby-Schuhe	reine Wolle		1.35

An obigen 3 Tagen erhält jeder Käufer einen Reklameartikel gratis!

Central-Kaufhaus Alois Eckstein **Freital**

Untere Dresdner Straße 52, direkt am Bahnhof Potschappel.
Größtes Geschäftshaus rings um Dresden
für Porzellan, Steingut, Glas, Emaille, Linoleum, Lederwaren, Spielwaren usw.



Motorfahrer-Vereinigung Wilsdruff u. Umg.

Montag den 14. September Abend 6 Uhr ab Amtshof
Ansahrt nach Blankenstein.

Beteiligung sämtlicher Mitglieder u. werten Damen erwünscht. Große Ueber-
wachung. Für Fahrgelegenheit ist gesorgt. D. B.

Max Berger, Schuh- u. Wollwarengeschäft

empfehlte sein reichhalt. Lager in prima billigen
Schuhwaren
aller Sorten

Sportjacken u. Wollwaren

Freital-Deuben
Obere Dresdner Straße



Der öffentl. Arbeitsnachweis
vermittelt

unparteiisch und unentgeltlich!

Arbeitgeber u. Arbeitnehmer wenden
sich im Bedarfsfalle an den

Oeffentlichen Arbeitsnachweis Rötitz u. Umg.

Kötitz (Rathaus)

Bernruf: Rötitzendroba 877. Geschäftszeit: 8-1, 2-5 Uhr, Sonnabends 8-1 Uhr.

**Neu eingetroffen:
la Speise-
kartoffeln**

(Sandware)
Jennet 3.00 Mt.
empfehlte, solange Vorrat
reicht

Alfred Jäpel
Wilsdruff.

Bernruf 543.

Empfehle ab Lager

- Saunwollsaatmehl
- Erdaufkuchennmehl
- Coarsuchken
- Biertreber
- Malzkeime
- Erdschnitzel
- Melasse
- Meizenaleis
- Roggenkleie
- Futtermehl
- Madmehl — Mais
- Maisschrot
- Fischfuttermehl
- Brodm. Futterkalk
- Mehlsalz — Speisesalz
- Brennt
- Kupfervitriol
- Mgspat
- Am.-Sup.-Phosphat
- Kalisalz [S/12]
- Chomasmehl
- Knochenmehl

P. Heinzmann,
Reffelsdorf.

Lindenschlößchen

Sonntag, den 13. September, 4 Uhr

**Großer Damen-
und Herrenball**

Sonntag, den 13. September

**Deutsches
Haus Röhrsdorf**

Sonntag den 13. September
feiner Erntefestball

verbunden mit
Schweinspremiens
Vogelschießen

Von 2 Uhr ab
großes Gartenfrekonzert
Luftschaukelbelustigung

Einem recht zahlreichen Besuch sehen
entgegen **Karl Fischer u. Frau**

Mittwoch den 16. September
„Guter Montag“

Für Wiederverkäufer!

Hemdenbarchent, Velour, Blau-
druck-, Blusen-, Kleiderstoff-,
Schürzenst., Handt.- u. Bettzeug.
2-6 Meter lang, enorm billig.
Probensendung sortiert für ca. 80-100 Mk.
per Nachnahme. — Umtausch gestattet!

Willi Eisenhardt, Dresden-A.,
50a Marschallstr. 50a

Delikatessen

wie:
Wurstwaren
Oelsardinen
Fischkonserven
Käse usw.

jetzt wieder in größerer Auswahl vorrätig

Paul Lauer.

Großer Jahrmärtsverkauf

!!! Stunnd billige Preise !!!

Beste Markenstiefel — Erste Fabrikkate — Größte Auswahl

Marke „Panther“ bürgt für Qualität!

Wer gut und preiswert kaufen will, kauft nur im

Schuhhaus Alexander Göthe

Freital-Potschappel, Untere Dresdner Straße 98.

Erstes und größtes Schuhgeschäft am Platze. Zuverlässige, angenehme
Bedienung und große Bequemlichkeit.

Nach Dresden kann nichts anderes bieten, kaufen Sie zu Ihrer Zufrieden-
heit im **Schuhhaus Göthe.**

Jeder Käufer erhält ein vornehmes Jahrmärtsgeßenk!



Am heimlichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Wilsdruffer Tageblatt“ — Amtsblatt.



Die Hochstapler.

Von Hannamaria Batschewski.

Mehr als 2000 Jahre sind dem Quell der Ewigkeit entfloßen, seit an einem schönen Sommerlage der römische Juwelenhändler Pomponius Arsa in der offenen Säulenhalle seines Hauses auf der Via Ravia stand und die Vorübergehenden musterte.

Schon sank die Sonne zur Ruhe, und von den Albanerbergen herüber strich kühl die Abendluft, als von der Via regia her zwei Jünglinge der Säulenhalle zuschritten.

„Kennst du mich nicht? Meines Vaters Haus steht auf dem Vicus Patricius. Ich bin Marius Antullius und werde vom Senator Balno gesendet, eine Hochzeitsgabe für seine künftige Gemahlin auszuwählen.“

„Und die Hände der Jünglinge wühlten mit vornehmer Rässigkeit in den ausgebreiteten Geschmeiden.“

Endlich entschied sich Antullius für eine herrliche Spange aus reinem Golde mit Edelsteinen besetzt.

„Gib mir alles gleich mit. Oder fürchtest du für die Bezahlung? Romm in zwei Stunden in Ballus Haus und hole sie dir zugleich mit dem Lobe deiner Waren.“

Die Boten des Senators gingen. Und Pomponius Arsa packte seine Pretiosen zusammen. Aber soviel er suchte, außer der gefauften fehlten drei kostbare Spangen und mehrere Armreifen.

Führer.

Skizze von Käthe Lubowski.

Gerdhard Reutter, Student der Philosophie im sechsten Semester, hielt bereits seit zehn Minuten die in dem kleinen Gaststübchen in Pontresina zu abendlichem Ausruhn versammelten Fremden mit seiner begeisterten Schilderung gefangen.

„Augenscheinlich gab es hier niemand, der ihn in bereitem Schmelgen nicht zugestimmt hätte, als er sagte:“

„Und so wollen wir denn morgen in aller Frühe — ich denke um zwei Uhr — unsere Wanderung nach dem Big Roseg aufnehmen.“

„Doch — einer widersprach jetzt. Sein Gesicht war klug, nachdenklich und nicht mehr ganz jung.“

„Ich rate dringend von dieser Tour ab. Die Ladung betrauscht. Ich weiß es. Ihr zu folgen wäre ein unverantwortlicher Leichtsin.“

Bei den älteren Herren fiel diese Rede auf fruchtbaren Boden. Der eine wählte energisch die beiden schönen Mädchen — seine Töchter — heran.

„Noms Sensation. Marius, der Konsul, erklärte es zur Ehrensache der römischen Polizei, die Hochstapler zu ermitteln.“

Fünfmal wechselte seitdem der Mond. Ballus und Decia waren längst vermählt. Da standen eines Abends in der Niederung am Ufer der Tiber die beiden Gauner und riefen dem Führer, sie ans jenfeitige Ufer zu holen.

Herbstnacht.

Herbststraube Stürme brausen, Nachtnebel wogen dicht; Durch schattenschweres Graues Schwankt hier und dort ein Licht.

„Marius, heut' können wir in Ruhe das Gold des Tölpels Pomponius holen.“

Der vermeintliche Sklave wandte sich lachend nach der Stadt zurück. Es war Venetius, ein römischer Polizist, den glühender Ehrgeiz und die hohe, von Marius ausgesetzte Belohnung in freien Stunden immer noch die Spur der Juwelendiebe fassen ließen.

Pomponius Arsa neigte sich verlegen. „O Konsul, ich vertraute ihrem Gemahel. Wer an meiner Stelle hätte anders gehandelt?“

In meinem Garten.

Von Arthur Zmarzly-Breslau.

In meinen Garten kommt der Herbst. Die leuchtenden Sommerblumen weilen fast dahin im kühleren Sonnenlicht.

Es war still geworden. Der begeisterte Student hatte auf diese Warnung nichts zu erwidern. Der Vater redete auf seine Töchter ein, die — Widerspruch in Worten und Augen — tröglig zuhörten.

„Wer feige ist, braucht ja nicht mitzumachen.“

Die Antwort lautete jedoch so: „Meine Person bleibe aus dem Spiel. Ich halte mich an das Wesentliche.“

„Einsichtig trennte man sich schließlich. Die Mädchenhand, die so oft mit verheißendem Druck in der Karl Henricks gerührt hatte, versagte sich ihm.“

„Am nächsten, unsichtigen Morgen fehlten an der gemeinsamen Kaffeetisch der Student der Philosophie und zwei der jungen Leute.“

„Wenn sie wirklich verunglückt wären,“ sagte die eine.

„Schwester,“ beichtete die andere, „eigenlich wollten wir es noch für uns behalten.“

— Dieser Abend wurde unheimlich lang. Er schien auf zerbrochenen Bildern zu schweben. Bis zehn Uhr blieb man

still im bläulich schlichten Kleide die Herbstzeitlose am grasverwucherten Jaun; dort am Rosenstock fallen die letzten vergilbten Blätter einer einst dunkelrot blühenden Rose aufs Beet.

„Es ist alles Leben, alles Vergehen. Es ist nur ein Sein, millionenfach gestaltet, beieinander, naheinander und durcheinander.“

„In meinen Garten kommt der Herbst. Und ich danke dem Sommer für die Freuden, die er mir schenkte.“

„Ich personifiziere mir den Herbst gern als kraftvollen, herben Genießer, mit rotem Weinlaub im Haar, mitten in froher Gesellschaft, unter schwertragenden Obstbäumen.“

„Samen, Frucht und wieder Samen — Wo ist Anfang, wo ist Ende? ...“

„Mein Garten liegt voll Septemberlicht getränkt. Es hängt in den Zweigen und tropft von den Früchten der Obstbäume.“

„Feierlich stehen die fruchttrohenden Obstbäume. Und wenn ein Vogel singt, ist es meist ein Abschiedslied.“

„Auf zwei Rundbeeten stehen allerlei Blumen hant durcheinander, darunter Asters, Georginen und Reseden.“

„Georginen sind müde wie die Resignation und ducklos wie gestorbene Liebe.“

„So liegt mein Garten vor mir, von dem der Sommer Abschied nimmt.“

„Er kam mit vollen Segenhänden — Doch hör' ich, wie er spricht: Ich will Das heisse Glück zur Wehmut wenden.“

Sinnsprüche.

Wenn unsere Augen einmal sehend geworden sind, dann werden wir Gott mit tausend Zungen preisen, daß er uns so viele Wünsche unerfüllt ließ.

„Gerade der Unschichtige schaut, um klar sehen zu können, zunächst in sich und dann erst um sich.“

„Perlen suchst du auf des Meeres Grund und Gold in der Berge Schacht.“

„Wenn unsere Augen einmal sehend geworden sind, dann werden wir Gott mit tausend Zungen preisen, daß er uns so viele Wünsche unerfüllt ließ.“

„Man muß noch bis morgen früh warten,“ entgegnete der.

„Als die Morgensonne strahlender als seit langem funkelte, fehlten die drei immer noch.“

„Sie . . . wollen gehen?“ fragte ihn die Blondhaarige. Und das war seit der Rede des Studenten das erste Wort.

„Sie dürfen nicht . . . ohne Führer. Sie haben es ja doch selbst gesagt . . .“

„Führer sein, heißt Verantwortung übernehmen! Verantwortung aber übernehme ich im Notfall stets.“

„Er hat Sie feige gescholten,“ versuchte sie ihn mit wachsender Verzweiflung zu halten.

„Ich gehe mit Gott, Magda. Gehe aus bitterster Notwendigkeit . . . Ich werde wiederkommen!“

„Dann ging er an der Spitze der übrigen, die ihn seit Jahren als den sichersten Bergsteiger und Führer kannten, aufwärts, um den anderen in der Todesnot beizuspringen.“

Gedanken und Einfälle.

Von Josef Stollreiter.

„Im Dichter wird das Leid zum Lied. Eben weil wir keine Frage wirklich beantworten können, ist das ganze Leben von Fragen überwuchert.“

„Es ist leichter ein Titan sein, als ein Gerechter. Wehe allen, die kein Schicksal haben! Die kein Verhängnis heimsucht! Die kein Dämon niederschmettert und kein jäher Sonnensturm zu Gott erhebt!“

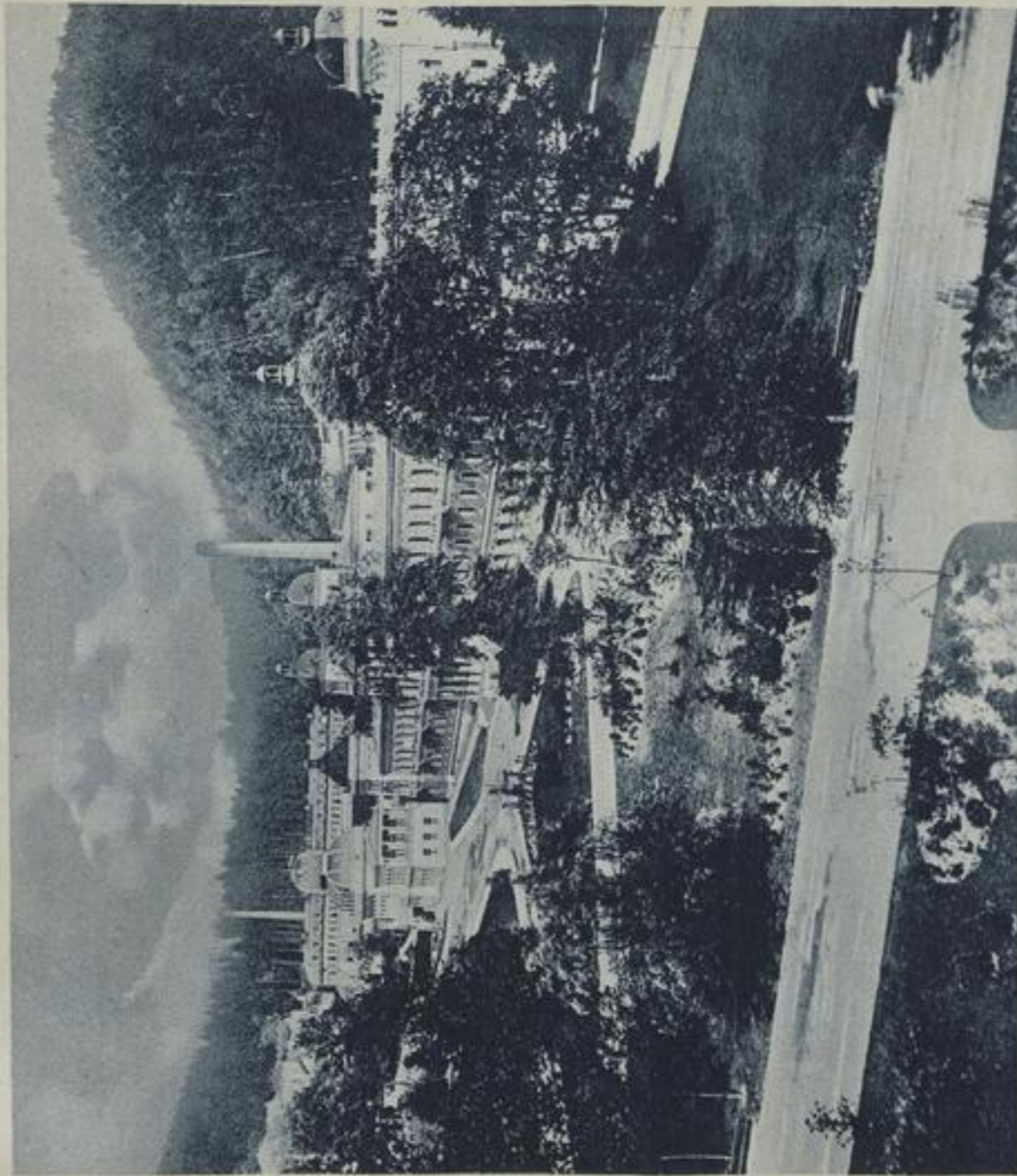
„Das Leben, das wie eine Rechnung läuft, ist Speise und Trank nicht wert.“

„Manches Zusammenleben entwickelt sich zu einem Auseinanderleben.“

Wilsdruffer Illustrierte

Beilage zum „Wilsdruffer Tageblatt“

Verlag Arthur Schunke, Wilsdruff



Marienbad unter tschechischer Zwangsverwaltung

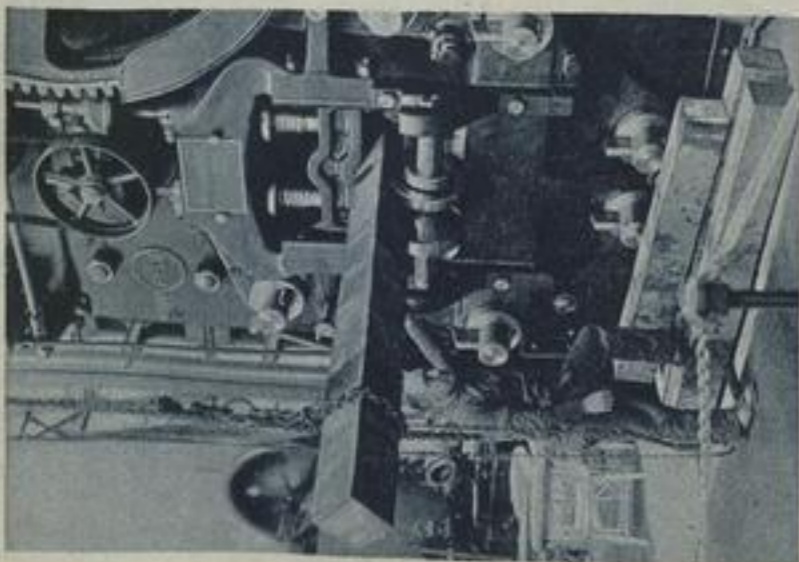
Das tschechische staatliche Bodenkamt hat sämtliche Marienbader Badebestimmungen des Stiftes Sept. unter Zwangsverwaltung gestellt und den deutschen Oberbaurat abgesetzt. Der Zwangsverwaltung soll die Aneignahme der beschlagnahmten Objekte durch den tschechischen Staat folgen. Das weltbekannte Bad in Böhmen am Kaiserwald hat bekanntlich zahlreiche Mineralquellen, von denen besonders die Glaubergquellen benützt werden. Marienbad wurde 1818 als Bad eingetribet und hatte in den letzten Jahrzehnten neben dem Besuch von Kurgästen in jedem Jahr einen steigenden Verlauf der heilkräftigen Brunnenvässer in Flaschen aufzuweisen. Unser Bild zeigt einen Teil der ausgedehnten Kuranlagen von Marienbad.



Oben: Eine Liliputlokomotive



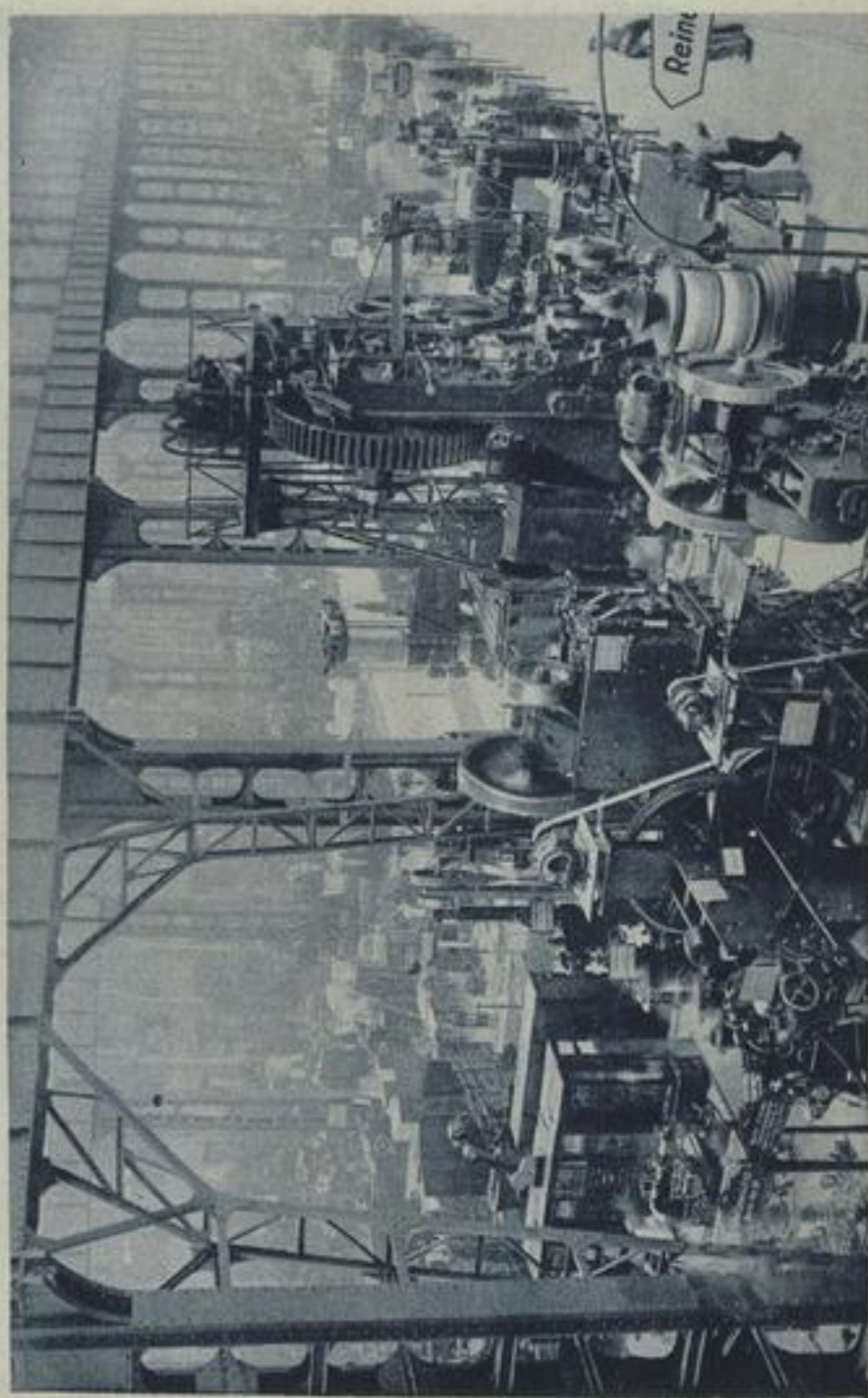
Unten: Motorbussen zur Personenbeförderung



Kruppsche die Eisen- und Stahlwerke von 200 mm Stärke durchschnitten. Antrieb der Maschine, die eine Druckkraft von 1 1/2 Millionen Kilogramm entwickelt, durch einen 100 PS-Motor

Deutsche Technik auf der Leipziger Messe (Preß-Photo)

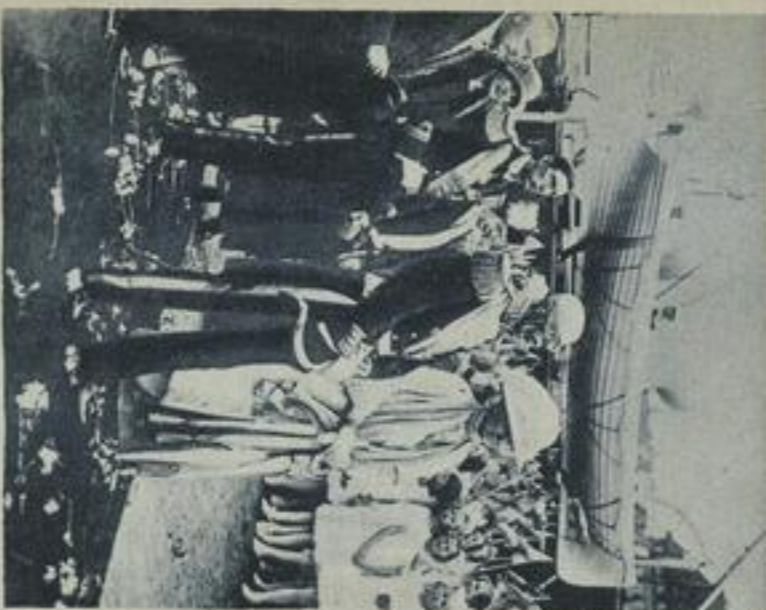
Unten: Blick in die Maschinenhalle der Technischen Messe



37 - 1925



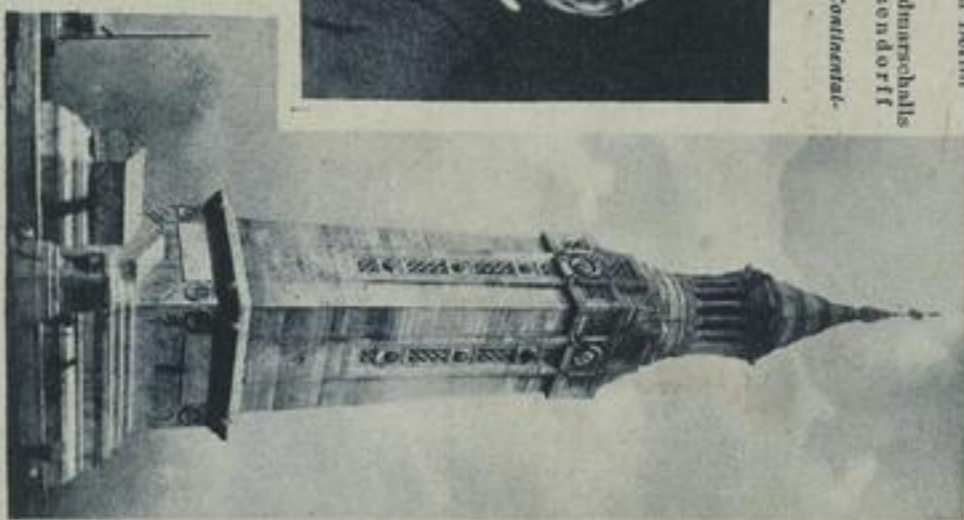
Reichsaussenminister Dr. Stresemann (X) auf der Tagesung der Auslandsentschieden in Berlin (Atlantik)
 Links: Die Leiche des Feldmarschalls Graf Conrad von Hotzendorf in Wien (Proc. Willinger, Wien I am Continental-Pass-Vertrieb)



Dr. Peter Spahn der bekannte Zeitschriftenleiter, starb im 79. Lebensjahre



Links: Das schwedische Königspaar bei der Ankunft auf finnischen Boden



Rechts: Auf der Loretohöhe, nördlich Arzas, die im Weltkrieg errichtet war, ist ein Denkmal errichtet, dessen Spitze gleichzeitig als Leuchtturm dient (Atlantik)

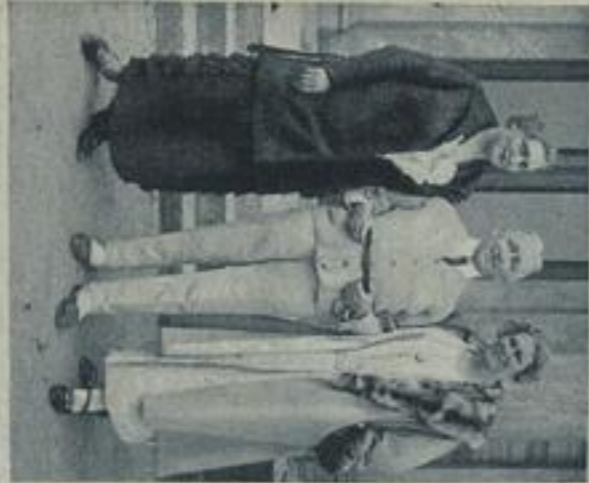


Bilder vom Tage

Neue Funde alter Kunst wurden dem Wallraf-Richartz-Museum in Köln überwiegend. Links: Gruppe der „Drei Maktoren“, keilsch-gemalte Goldbleche der Prachtbarokk, etwa 1500 v. Chr. in Köln aus goldvermischt. Ton hergestellt. Rechts: Bilder aus dem alten Testament, im 4. Jahrhundert, auf einer blauen Glasplatte gemalt (Prag-Photo)



Die Natur als Bildhauerin In Hawaii bedient sich dieser merkwürdige Stamm, eines abgelebten Mahagonibaumes, dem die Laune der Natur die Form eines Pferdes gegeben hat (Prag-Photo)

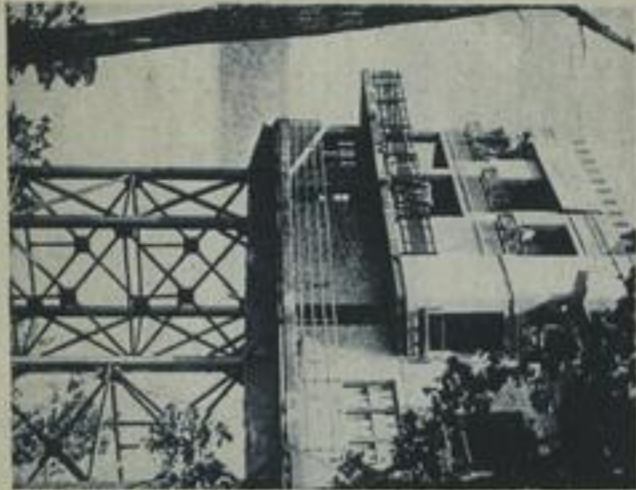


Professor Merz der berühmte Peruvianer Geologe, der als Leiter der Navigations-Expedition auf dem „Meteor“ eine Ueberrisese unternahm, starb in Buenos Aires (Prag-Photo)
 Links: Von den Festspielen in Bayreuth Siegfried Wagner mit dem Sängertönen O. Blome (links) und E. Kröger

Rechts: David und Goliath Ein 150 Pfund schwerer Salm, zur Familie der Lachse gehörend, wurde an der Küste von Florida gefangen (Prag-Photo)



In Harchel bei Bad Mergentheim wurde im Geburtsstube des Erfinders der Linotyp-Setzmaschine, Ottmar Mergenthalers, ein Gedächtniszimmer eingerichtet, das von der Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik G. m. b. H. in Berlin, in pietätvoller Weise ausgestattet wurde. Bei der Eröffnung im Geburtsstube des Erfinders wirkten die Schlichter Harchels mit; die Wehrde hielt der Mergenthaler-Biograph Otto Schlotke



Wassersport in Niederbayern (Prag-Photo)
 Ein Laub-Schwimmfest in Prantling, wo der dortige Naturklubverein sich außerordentlich rego betätigt
 Links: Moderne Pflanzbauten Da die alljährlichen Pflanzbereichswettbewerbe ein Bohnen der Ufer des Hudsons nicht zulassen, baut man die Wohnhäuser auf hohen Eisenstützen





Kubistische Teppiche
ausgeführt von dem Hamburger Künstler Max Odlersok, sind gegenwärtig in den Räumen des „Sturm“ ausgestellt. Die originale Farbwirkung der Ornamente orientiert stark an die Webereien der Balkanvölker (Prof. Photo)



Aus dem Menschenschutzpark
Es ist ein trauriges Zeichen unserer Zivilisation, daß die klaglichen Reste einer der größten Menschennaturen, die je die Erde bevölkert haben, in einem Naturschutzpark untergebracht werden müssen, damit sie vor dem ewigen Aussterben bewahrt werden. Unser Bild zeigt den Hängling der Indianer aus dem Reservatsgebiet des N. W. des Glacier Park in Canada. Der Weiße Buffalo ist der Sohn jener berühmten Indianerhäuptlinge, gegen den Roosevelt in seiner Jugend kämpfte (Prof. Photo)

Humor und Rätsel

Die geschickte Frau
„Ich sehe mit Vergnügen, daß, seit Sie verheiratet sind, Ihnen keine Knöpfe mehr am Rock fehlen.“
„Ja, meine Frau ist sehr geschickt. Binnen einer Woche nach der Hochzeit hat sie mir das Nähen beigebracht.“

Reisefrat

Frau Müller hat eine Keffe zu machen und ihr Mann hielt es für angebracht, ihr dafür gute Ratfchläge zu geben. „Und noch eine“, sagte er, „wenn der Zug an einer Station hält, fiede dein Gefährt aus dem Fenster; dann kommt niemand rein.“



„Was treiben Sie denn jetzt?“
„Ich trübiere Nachbarn.“
„So — ich auch! Ich fuerriere haarschmittet!“

Diamanträtsel

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wogerechten Reihen beliebig sein: 1. Buchstabe, 2. winterlich, 3. führung, 3. Beruf, 4. Wännlicher Vorname, 5. Stadt in Delfen, 6. Ornatier humoristischer Zeichner und Dichter, 7. Hinterstisch, 8. Stadt an der Ostsee, 9. Fangvorrichtung für Fische, 10. Schmeißerichung, 11. Buchstabe. Die mittelfte leutrechtige Reihe lautet wie die mittelfte wogerechte.

Sitatenrätsel

Aus nachstehenden Sprichwörtern oder Sätzen ist je ein Wort zu entnehmen. Die ergeben, richtig gefunden und nacheinander gelesen, ein Satz von 11 Wörtern. 1. Frei ist der Dursch, 2. Wo ein Wille, da ist auch ein Weg, 3. Was immer Streit' und Redlichkeit, 4. Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten, 5. Die Fremden, die man überredet, verwandeln sich in Schmerzen, 6. Gabe macht Dummheit, 7. Daß viele ihre gehen, macht den Weg nicht richtig, 8. Den Hängling liert Deftelheit, 9. Einen freiblichen Geber hat Gott lieb.

Bersätsel

Die Bibel nennt mich mit I, Der Ruhe dien ich mit b, Mit m in deutschem Land Bin ich dir gut bekannt.

Ragisches Quadrat

Aus diesen Buchstaben bilde man vier Wörter, die von oben nach unten und von links nach rechts gelesen, folgende Bedeutung haben: 1. Fluß, 2. Wagentheil, 3. Fluß, 4. Atromischer Kaiser.

Auflösung der Rätsel aus der vorigen Nummer:

Kapselrätsel: Ragische Welle, die ist gut! — Diamanträtsel: S. Nat. Route, Klapper, Hauptmann, Garmisch, Prehm, Jan, N. — Winterrätsel: Reichenbach i. Schl. — Rätselübers: Kapsel: Selbstlos.

Druck und Verlag: Bild und Buch Verlag, Berlin SW 11. Gesamtvertrieblicher Kontakt: Max Guffe, Berlin-Neutahr



Frl. Junker (Caeseler Tgl. 4) Deutsche Meisterin im 100-Meter-Lauf (28 Sek.) und Meisterin im Hochsprung (1,46 m)



Frl. Grasse (Niederlohmer M. T. V.) Meisterin im Diskuswurf (25,58 m)



Frl. Furchheim (T. V. Jahn, Neukölln) Weitsprungmeisterin (5,52 m)

Sieger in den teichathletischen Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft in Leipzig

(Bilder Prof. Photo)



Lammers (Orpo Oldenburg) siegt im 100-Meter-Lauf (10,8 Sek.). Er gewann auch den 200-Meter-Lauf (22,9 Sek.)



Frl. Höppler (Krefelder Turnerschaft) Meisterin im Kugelstoßen (8,50 m)



Frl. Schumann, Essen Meisterin im Speerwurf (26,58 m) und Meisterin im Schlagballwurf (1,24 m)



Oels (Essen) siegt im 1000-Meter-Lauf (4 Min. 18 Sek.). Er wurde auch Meister im 800-Meter-Lauf (2 Min. 5,1 Sek.)
Links: Lammers (Orpo Oldenburg) Meister im 100-Meter- und 200-Meter-Lauf
Rechts: Doorr (Tgl. Hornheim) Meister im Diskuswurf (22,19 m)



Bräuning, Dresden Meisterin im 400-Meter-Lauf (2,07 Sek.)



Schwald (T. V. Kötteln) Meisterin im Steinstoßen (31 Pfund (9,21 m))



Frl. Schumann, Essen Meisterin im Speerwurf (26,58 m) und Meisterin im Schlagballwurf (1,24 m)

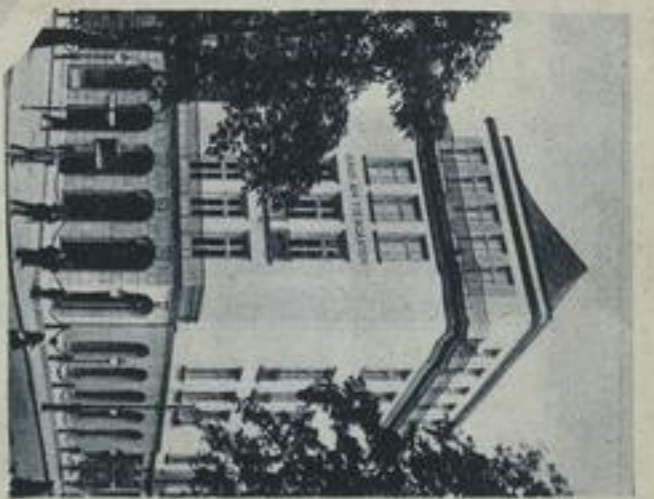


Frl. Schumann, Essen Meisterin im Speerwurf (26,58 m) und Meisterin im Schlagballwurf (1,24 m)



Blick auf Angora in Kleinastori, die Hauptstadt der Türkei
(Prof. Photo)

Rechts: Ein neuer Messopalast in Berlin, das „Haus am Tiergarten“, Jedes der Stockwerke stellt einen einzigen ungetönten Raum dar
(Prof. Photo)

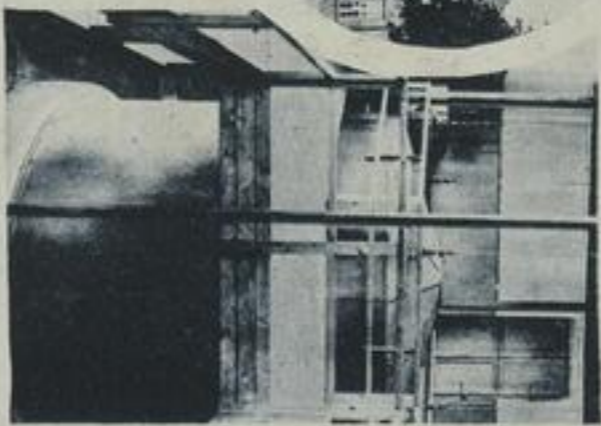


Die Aerodynamische Versuchsanstalt in Göttingen
Zur theoretischen und experimentellen Erforschung der Strömungsverhältnisse auf den Blümmengewässern
Links: Im Wasserlaboratorium (Betonbank und Zentrifugalpumpe)



Mitte: Das Goshade des Instituts

Rechts: Aufbewahrung Petroleodor Luft für Strömungsversuche



Leopardenjagd in Paris
Ein aus seinem Käfig ausgebrochener Leopard konnte trotz eifriger Jagd erst am 8. Tage entdeckt und zur Strecke gebracht werden

Rechts: Das Großkraftwerk Golpa-Zschornwitzer bei Bitterfeld, welches Berlin und einen großen Teil Mitteleuropas mit Kraft versorgt, hat einen technischen Weltrekord aufgestellt. Das mit Braunkohle gespeiste Werk hat zum ersten Male an einem Tage mehr als drei Millionen Kilowattstunden mit einer Maschineneistung von 140.000 Kilowatt erzeugt. Bisher hat kein Kraftwerk der Welt eine derartige Tagesleistung vollbracht



Prof. Popoff
bisher bulgarischer Gesandter in Berlin, wurde als Mediziner an die Universität Sofia berufen
Links: Der französische Politiker Arachark, dessen Kultur Archaik über Paris, Kopenhagen, Moskau, Tübingen durch Baryon über Paris, Kopenhagen nach Paris
Rechts: Eduard Bernstein, der bekannte Führer und Theoretiker der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, erlitt einen Schlaganfall
(Constat)

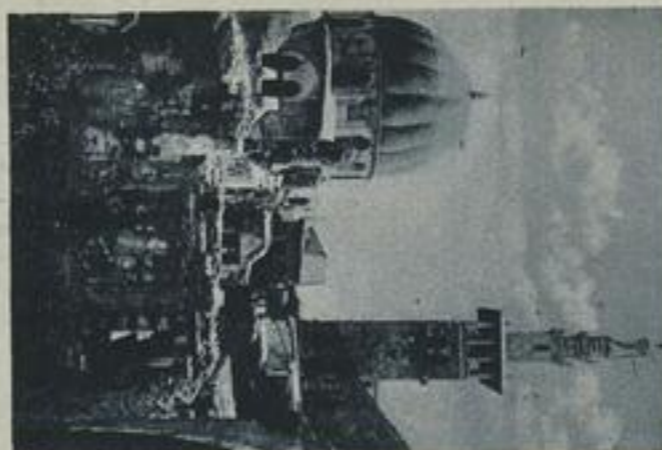


Zum Strifenanfall in Syrien

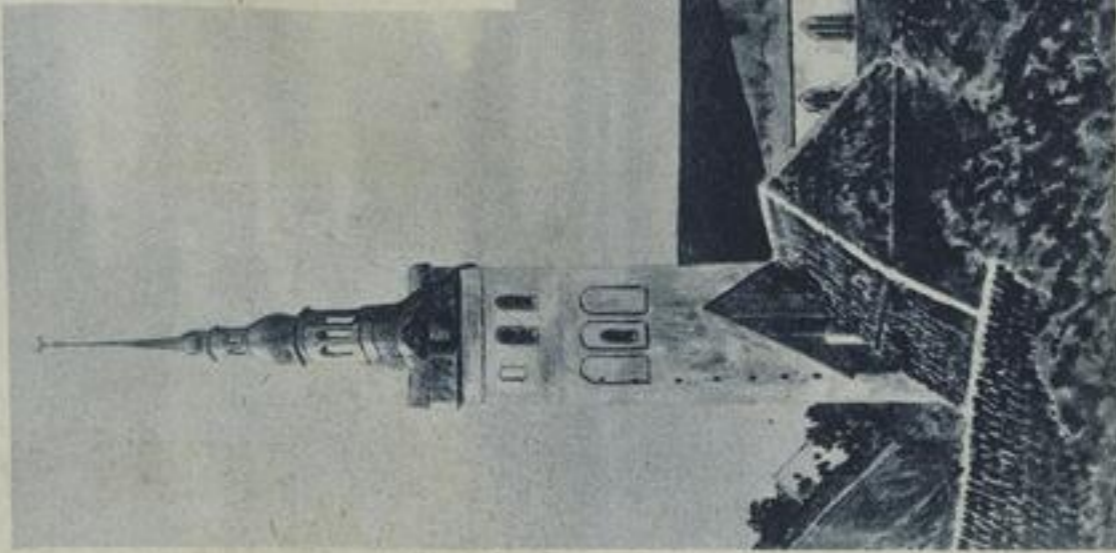
Links: Der Triumphbogen in Damaskus
Rechts: Saladin's Grab in Damaskus
Unten: Eine Gruppe aufständiger Drusen



Max Halbe (Kerr & Co) der bekannte Dichter, vollendet am 4. Oktober sein 60. Lebensjahr. Von seinen zahlreichen Werken ist besonders „Jugend“ bekannt geworden



wir ihn in Lübeck, Wismar, anderen ehemaligen Hansestädten Nordens finden; dieselbe Riefenhafigkeit der Kirchen mit ihren gewaltigen Türmen, dieselbe offenbar bewußte Ablehnung kleinlichen Stierates, nur die riesigen und dabei glücklich abgemessenen Proportionen sollten wirken. Obgleich hier an Stelle des sonst üblichen Backsteins als Baumaterial der Kalkstein getreten ist, spricht aus den Revaler Bauten doch genau derselbe Geist, wie in den übrigen deutschen Hansestädten. Große Strecken der alten gewaltigen Stadtmauer mit ihren Türmen sind noch erhalten. Die obere Stadt, der sogenannte Domberg mit der Domkirche, der Ordensberg und den Adelshäusern bildete früher ein Gemeinwesen für sich und hatte seine eigene Befestigung. An malerischen Straßenbildern ist Reval unendlich reich und auf Schritt und Tritt flößt der Altortumsfreund auf allerhand



Die Kirche zum Heiligen Geist.
Links: Die St. Nikolai-Kirche

historische Kostbarkeiten. Diese Stadt mit ihrem charakteristisch deutsch-mittelalterlichen Gepräge ist jetzt die Hauptstadt der Esten geworden, die nichts zu ihrem Werden beigetragen haben und die ihr wefensfremd sind. Die Türme und Mauern, die schon viel Geschichte erlebt haben, blicken in stolzer Resignation auf das Treiben der sogenannten „Aundeutschen“, wie die Esten in alten Urkunden stets genannt werden, zu ihren Füßen herab und träumen von den Seiten, als noch die Nachkommen der Geschlechter, die sie einst hatten entstehen lassen, das Stadregiment in ihren Händen hielten.

Die Umwälzungen im Osten

Drohende Wolken ziehen im Osten auf. Man spricht von dem Erwachen der 800 Millionen Asiaten und trotz aller Abwehrkonferenzen von dem künftigen Kampf um den Stillen Ozean. Deutschland, fünf Jahre durch den Weltkrieg abgegriffen und in den Folgejahren stark behindert, konnte keine aktive Liebersee- und Wirtschaftspolitik betreiben und hatte daher auch



Mandschu-Chineser

keine Gelegenheit, auf die Verhältnisse in Asien einzuwirken. Im nahen Orient wurden eine Anzahl Pufferstaaten geschaffen, die den Interessen Englands und Frankreichs dienen sollen, wie Syrien, Pa-



Kamelkarawane bei Aden

lestina, das Transjordanland als Puffer zwischen Franz-Syrien und Engl.-Mesopotamien, Armenien, Prinzipat von Ahr, Königreich Schesch, Innat von Yemen, Sultanat von Kuwait, Emirat von Nebsch und von Schamar

und schließlich das Sultanat von Omar. Abgesehen von den dauernden Anrufen in Syrien, Mesopotamien und Palestina ist das Reich des Königs Ali bereits durch die fanatischen Wahabiten-Sämme gerüttelt trotz der englischen Geschütze und Maschinengewehre. Der von dem Franzosen Lefevre mit französischen



Mohammedanischer Geistlicher

Im Oval:
Japanische Mädchen

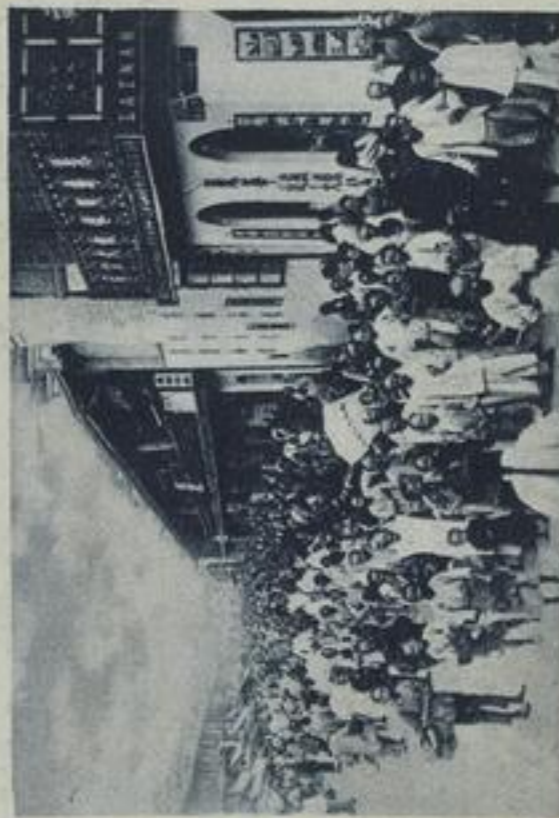
Geld erbaute Suez-Kanal dient dem Verkehr mit dem fernem Osten und ist von außerordentlich wirtschaftlicher Bedeutung. England hatte es verstanden, zur rechten Zeit dem Khedive seine Kanalaktien abzugeben und seinen Einfluß in Ägypten zu festigen. England denkt gar nicht daran, die Herrschaft über die wichtigsten Seestrafen aufzugeben, im Gegenteil, es wird fieberhaft gearbeitet, die Stillpunkte auf dem Wege nach Indien und Ostasien auszubauen und zu verstärken. Im Port Said liegt ständig eine kleine Seestreitmacht bereit. Im Kanal



Fremde Kriegsschiffe im Hafen von Schanghai

bei Smailha wird ein Flugstützpunkt errichtet mit einem Turm für Verankerung von Xifenluftschiffen als Zivilflugschiffen zu dem Flugstützpunkt Bagdad, welche dem künftigen Luftverkehr nach Indien dienen sollen. Es folgen

Nebenanstand: Im Handelsviertel von Schanghai



die Befestigungen auf der Insel Perim, welche die südliche Einfahrt zum Roten Meer beherrschten sowie oben nahe der Straße nach Suesen gesichert. Auf Genlon in der Stadt von Sincowat hat England in zwei Jahren einen erstklassigen Flottenstützpunkt angelegt und eine militärische Bahn durch Krieger und Mithras hindurch gebaut, welche den neuen Kriegsschiffen mit Colombo verbindet. Keine Setzung herrscht von diesen heimlichen Christungen. Sausbootenüberfluter Konstitution beherrschten die Straße von Malakka, geführt auf Penang und Singapur. England wird auch Singapur zu einem erstklassigen Kriegsschiffen ausbauen, trotz aller Verhandlungen und trotz Japans Einspruch, denn



Chinesische Kinder in einer englischen Mission

Statistiken ist fast davon interessiert. Songkong im fernem Osten ist der Mittelpunkt der englischen Expeditionen im Stillen Ozean. Mai-hoi-hoi im Norden ist ohne Bedeutung und bei Englanden heute schon lässig mit Rücksicht auf das etwaige National-



Chinesische Beirungstruppen



Strassenbild in Burma

bewußtsein der Chinesen. — — — Soweit scheint Englande Stellung in Osten gesichert, aber die Mollernassen sind in Bewegung geraten, die farbigen Völker wollen sich von dem Druck der Weißen befreien. Der bekannte Ghinamer „Enno Simpson“ trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er in der „Far Eastern Times“ sagt: „Die Chinesen haben den Respekt vor der weißen Rasse verloren.“ Zu spät ist diese Erkenntnis gekommen, die Eignenschaft ist prächtig aufgegangen; die Staat-Fremdenbewegung läßt sich nicht mehr mit hochentwickelter Propaganda wegzunehmen. China will sich dem Druck der Mächte erziehen und sich frei machen von allen festlichen Zeremonien und wirtschaftlichen Einflüssen. Die Parole der Studenten in Peking und der Suominang-Partei lautet klar und deutlich: „Rückgabe der ausländischen Konzessionen an China.“ „Aufhebung



Nebenstehend: Singhaloin aus Colombo



Konnamarkt in Singapur



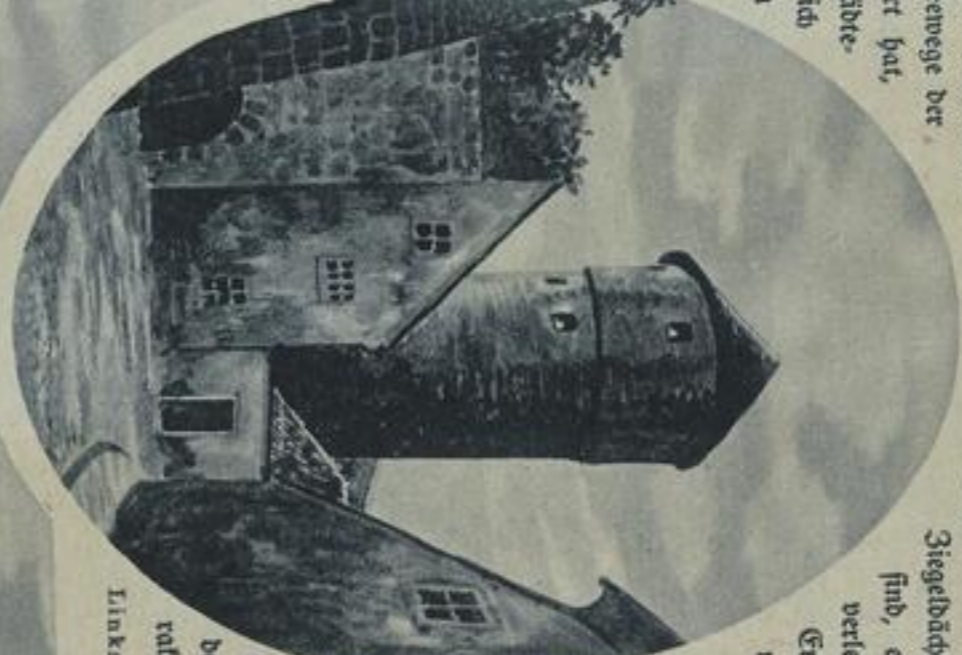
Nebenstehend: Chinesische Typen

ber wirtschaftlichen Wertzüge und das Recht China, die Höhe der Ersätze selbst festzusetzen.“ Das Erntedon des Orients wird bei bidherigen „Bertren“ Staaten von Tag zu Tag unangenehmer. Nach Mollernüberführliche können hieran nicht ändern!

Reval

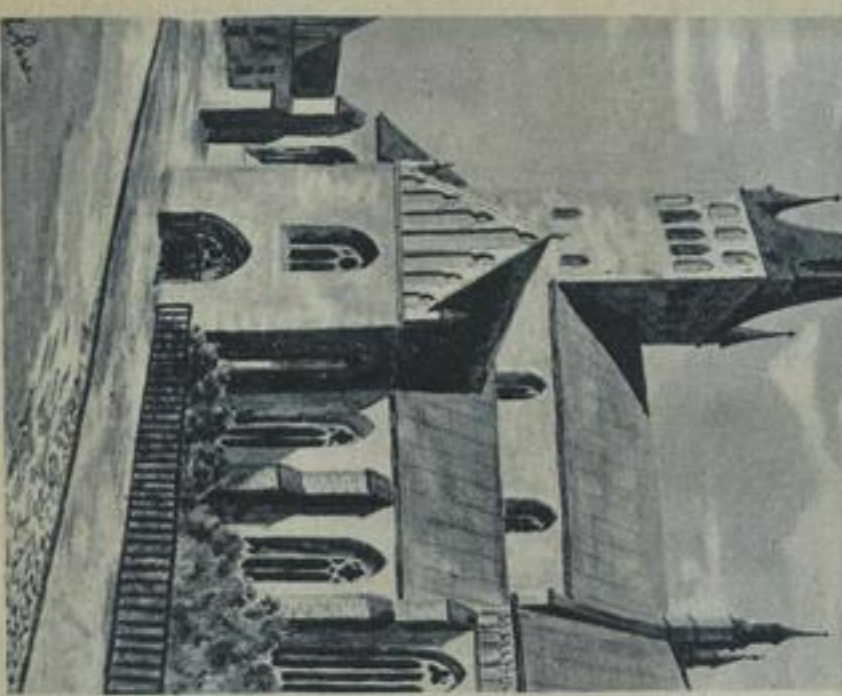
Eine alte deutsche Hansestadt / Baron v. Dal

Über einmal im Sommer bei frischendem Sonnenschein sich auf dem Seenege der hochgetürmten Stadt genähert hat, dem wird dieses erquickende Stadtbild am Meerestüfer unvergesslich bleiben. Die mittelalterlichen Bauwerke, die hier in so großer Zahl erhalten sind wie kaum anderwärts, sind aus dem stilsicheren Skulpturen hervorgehoben und mit Skulpturen versehen; in der Straße betrachtet ersehen sie verwittert und altertümlich, aber aus der Ferne bei heller Sonneneinstrahlung schimmern sie weiß, was dem Gesamtbild der



Links: Der Klok in die Klok

Stadt mit den unglücklichen feilen braunroten Ziegelsteinen, deren Fische weiß-gelblich sind, einen hohen malerischen Reiz verleiht. Obgleich Reval seit der Errichtung der Eisenbahnlinie im Jahre 1219 durch den Dänentönig Waldemar mit einer kurzen Unterbrechung bis 1346 in dänischen Händen blieb und erst dann in den Besitz des deutschen Ordens überging, haben die Dänen dort nie Fuß fassen können; die Zinfelher kamen nicht aus Dänemark, sondern aus Niederlanden und Mecklenburg. Im Jahre 1285 war Reval bereits ein wichtiges Mitglied der deutschen Hanse. Der Charakter der Stadt ist derselbe wie



Mittelalterliche Häuser in der Hroslarstraße Links: Die St. Olavkirche

